



Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 28. Juli 2016 um 20.00 Uhr** im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

15. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

Anwesend: Bgm. Wilhelm Müller, Vizbgm. Harald Kaufmann, GR Thomas Groß, GV Xaver Stark, GV Stefan Bickel, GV Gerold Burtscher, GV Walter Jenni, GV Karl Obexer, GV Hildegard Burtscher

Entschuldigt: GR Christian Pfister, GV Norbert Enenkel, GV Wilfried Bischof

Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung (Planauflage) einer Teilfläche von Gst. Nr. 669/1 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche-Wohngebiet (BW) - Edelbert Pfister
3. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung (Planauflage) von Gst. Nr. .259 (ganz), .134 (ganz), .135 (ganz), 624 (teilw.) und 625 (teilw.) von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche-Mischgebiet mit Bauwerken für land- u. forstwirtschaftliche Zwecke (BM-L) – Rainer Stemmer
4. Beratung und Beschlussfassung über Widmung Ferienwohnung Haus Nr. 149 – Gabriele Berger
5. Information über Ruine Blumenegg – Sanierung Ruine und Finanzierung / Errichtung Pavillon
6. Beratung und Beschlussfassung von Leistungen im Zuge Errichtung der multifunktionalen „Kleinfeld-Sport-Arena“ im Rahmen der Umsetzung des Spiel- u. Freiraumkonzeptes
 - a) Unterbauarbeiten
 - b) Techn. Ausstattung (Bande, Tore, Netze, etc.)
7. Beratung und Beschlussfassung über Anschaffung bzw. Leasen eines neuen E-Autos zur Nutzung für die Gemeinde und für Car-Sharing
8. Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 09.06.2016
9. Berichte
 - a) Bürgermeister
 - b) Ausschüsse
10. Allfälliges

Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 20.00 Uhr die 15. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertreter.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 15. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Allerdings musste die Sitzung zweimal verschoben werden, deshalb erfolgte die Benachrichtigung etwas später. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des Vlbg. GG ist gegeben.

2. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung (Planauflage) einer Teilfläche von Gst. Nr. 669/1 von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche-Wohngebiet (BW) – Edelbert Pfister

GV Xaver Stark erklärt den Sachverhalt, da der Bürgermeister sich in dieser Angelegenheit für befangen erklärte. Melanie und Alexander Pfister beabsichtigen jeweils auf den elterlichen Grundstücken ein Wohnhaus zu bauen. Ihre erste Vorstellung war, eine Bautiefe südlich der Wohnhäuser von Franz Josef Pühringer bzw. Erich Klotz die Häuser zu errichten. Dies bedingt allerdings die Errichtung einer über 100 m langen Zufahrt von Westen über Fremdgrund. Der Siedlungsrand gemäß REK würde überschritten. Zu diesem Thema wurde von DI Markus Berchtold eine Stellungnahme ausgearbeitet, bei der dieser eine ablehnende Haltung einnimmt. GV Xaver Stark und Vizbgm. Harald Kaufmann führten mit der Fam. Pfister mehrere Gespräche. Das Ergebnis davon ist, dass von der bestehenden Zufahrt zum Anwesen von Haus Nr. 21 ein neuer Weg errichtet wird, welcher nördlich am bestehenden Stall und am Wohnhaus Nr. 21 vorbei weiter nach Westen führt. Dort soll in zweiter Bautiefe hinter Hnr. 73 ein Bauplatz mit der Größe von ca. 630 m² für Melanie Pfister gebildet werden. Alexander Pfister beabsichtigt, beim bestehenden Wohnhaus den oberen Stock auszubauen und einen Anbau zu errichten. Somit müsste nur die bestehende Widmung etwas erweitert werden. Der Bürgermeister erklärt, dass seit heuer alle Umwidmungen digital an das Land übermittelt werden müssen und hat deshalb die grafische Darstellung der Umwidmung dem DLZ übergeben. Doch diese Überarbeitung weicht vom ursprünglichen Plan ab. Er regt an, dass bei dieser Sitzung besser ein Grundsatzbeschluss für eine Umwidmung gefasst werden sollte, da auch noch eine Grundteilung gemacht werden muss. GV Gerold Burtscher schlägt vor, die Widmung so zu gestalten, dass der Bauplatz von Melanie Pfister angrenzend zur Roten Zone und näher zu den Häusern Nr. 21 und 73 verschoben wird. Es sollte nicht zu einer Zerstückelung der Grundstücke kommen. GV Walter Jenni merkt an, dass der Bauplatz zuerst parzelliert und dann gewidmet werden sollte. Daraufhin erklärt GV Xaver Stark, dass Edelbert Pfister bereits einen Grundteilungs- und Umwidmungsantrag gestellt hat. Da der Vorschlag vom DLZ als zu großzügig empfunden wird, schlägt er vor, nach Vorliegen einer neuen DLZ-Zeichnung noch einmal mit der Familie Pfister zu sprechen.

GV Xaver Stark stellt den Antrag auf die Vertagung der Beschlussfassung, da das Bauvorhaben zwar möglich ist, aber dieses noch optimiert werden muss. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

3. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung (Planauflage) von Gst. Nr. .259 (ganz), .134 (ganz), .135 (ganz.), 624 (teilw.) und 625 (teilw.) von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche-Mischgebiet mit Bauwerken für land- u. forstwirtschaftliche Zwecke (BM-L) – Rainer Stemmer

Rainer Stemmer plant das Wohnhaus Nr. 19 zu sanieren und den oberen Stock um ca. 80 cm zu heben. Gleichzeitig möchte er im Stallgebäude zwei Geschosse teilweise für eine gewerbliche Nutzung in Büros umbauen. Der Rest des Stalles wird landwirtschaftlich genutzt. Zwischen Wohnhaus und Stall ist die Errichtung einer Garage vorgesehen. Es wurde beantragt, die Gebäudebereiche in Baumischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke (BM-L) umzuwidmen. Die beabsichtigte Widmung wurde im Raumplanungsausschuss gutgeheißen. Bei dem vom DLZ gezeichneten Umwidmungsentwurf beträgt die Gesamtfläche 1.338m². Bgm. Wilhelm Müller besprach mehrere bevorstehende Widmungen mit DI Felix Horn (Amt der Vlbg. Landesregierung) und dieser schlug in diesem Fall vor, sich

an den bestehenden Gebäuden zu orientieren und die Widmungsgrenzen enger zu fassen. Daraufhin zeichnete der Bürgermeister einen Umwidmungsplan gemäß Vorschlag von DI Felix Horn mit Anpassung der Widmungsgrenzen an die Gebäudekanten. Die Fläche beträgt ca. 1.200 m². Der Widmungsvorschlag ist mit Rainer Stemmer noch nicht besprochen worden. GV Walter Jenni hinterfragt die landwirtschaftliche Nutzung. Zurzeit besteht diese nicht, aber der Besitzer möchte sich diese Möglichkeit für die Zukunft offen lassen. Rainer Stemmer sieht keinen Sinn in der Vermessung weil er Eigentümer des gesamten Anwesens Hnr. 19 ist und es sich im ggstdl. Fall um den Umbau von zwei bestehenden Gebäuden handelt, welche um eine Garage erweitert werden. Es gilt jedoch die Nutzung anzupassen. GV Xaver Stark stellt den Antrag auf Umwidmung (Planaufgabe) der vorgenannten Grundstücke laut dem von Bgm. Wilhelm Müller überarbeiteten Plan von ca. 1.200 m². Dem Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig stattgegeben.

4. Beratung und Beschlussfassung über Widmung Ferienwohnung für Haus Nr. 149 - Gabriele Berger

Gabriele Berger erhielt von 1995 an für jeweils 10 Jahre bis 2015 gemäß Beschluss des Gemeindevorstandes die Genehmigung, das Haus Nr. 149 als Ferienwohnung zu nutzen. Ab 2013 vermietete sie das Haus an Christian Pfister und seine Familie. Deshalb war die Genehmigung nicht mehr notwendig. Jetzt soll das Haus verkauft werden. Die Eigentümerin stellte nun neuerlich das Ansuchen auf Nutzung als Ferienwohnung. Zuständig ist nach der neuen Novelle des RPG die Gemeindevertretung. Der Raumplanungsausschuss spricht sich dafür aus, dass das Haus dauerhaft genützt wird, zumal Kaufinteresse im Dorf besteht. Außerdem befürchtet der Raumplanungsausschuss eine Öffnung des Schweizer Marktes. Das Grundstück ist im REK als problematische Widmung gekennzeichnet. Bgm. Wilhelm Müller erklärt das weitere Vorgehen dahingehend, dass Gabriele Berger den Beschluss der Gemeindevertretung annehmen oder Einspruch (Einholung eines Gutachtens beim USR) erheben kann. Zudem gibt es laut Vizbgm. Harald Kaufmann eine Vorgabe, an die man sich halten muss. Diese schreibt vor, ein protokolliertes Planungsgespräch zu führen. Der Bürgermeister wird das Planungsgespräch gemeinsam mit einer zweiten Person führen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Widmung zur Nutzung als Ferienwohnung abzulehnen. Dies wird einstimmig angenommen.

5. Information über Ruine Blumenegg – Sanierung Ruine und Errichtung Pavillon

Das am 9. Juni gestartete Crowdfunding für die Errichtung des Pavillons erreichte bis zum 24. Juli über 26.000 € von 77 Unterstützern. Diese Summe wurde von weiteren Spendern auf 32.000 € erhöht. Der Vorstand der Leaderregion Walgau-Vorderland sagte bereits zu, das Projekt mit 60% zu fördern. Herbert Reimann erhielt mittlerweile Zusagen, dass die HTL Rankweil für den Pavillon die zwei Hauptgewerke Beton- und Holzbau und die Berufsschule Bludenz den Stahlbau als Schulprojekt im kommenden Schuljahr ausführen würden. Das Schulprojekt sollte bis Ende Mai 2017 beendet sein. Der Bürgermeister erklärt, dass man – nach oben begrenzt - 12 € pro Stunde als Eigenleistungen anrechnen kann. Hinsichtlich der Baubewilligung, Widmung etc. wären nun die nächsten Schritte zu setzen. Bgm. Wilhelm Müller erhielt von Felix Horn die Information, dass neben einer Widmung auch eine Umwelt-erheblichkeitsprüfung (UEP) notwendig ist. Die Fläche des Pavillons soll in „Sonderfläche Veranstaltungsstätte“ umgewidmet werden. Für die Errichtung des WC's würde eine Ausnahmegenehmigung gem. § 22 RPG ausreichen. Der Pavillon muss nicht parzelliert werden, da Christian Konzett Eigentümer der ganzen Ruine ist. Es ist sehr erfreulich, dass der Verein der Burgfreunde große Anstrengungen unternimmt, um das Ziel, den Pavillon ohne finanzielle Mittel der Gemeinden bauen zu können, zu erreichen. Dadurch können sich die Gemeinden auf die Sanierung der Ruine konzentrieren und trotzdem von einem Mehrwert profitieren. Sehr gut ist die Medienarbeit mit einem beträchtlichen Werbeeffekt auch für unsere Gemeinde. Bgm. Wilhelm Müller erkundigt sich bei den Gemeindevertretern, ob sie damit einverstanden sind, dass er sich weiter für die Errichtung des Pavillons und die Sanierung der Ruine engagiert. Die Gemeindevertretung erklären sich einverstanden mit den Aktivitäten des Bürgermeisters und empfinden die Aktionen des Vereines der Burgfreunde als sehr positiv.

Bgm. Wilhelm Müller erläutert noch den Vorschlag zur Finanzierung der drei bis zum Jahre 2020 vorgesehenen Sanierungsetappen der Ruine Blumenegg. Jede Etappe kostet 75.000 €, wovon 50.000 € vom Land und vom Bundesdenkmalamt übernommen werden. Ein Drittel der restlichen Summe sollen durch Pauschalbeiträge finanziert werden. Nach mehreren Besprechungen wurde von Bgm. Müller nun ein Finanzierungsvorschlag ausgearbeitet. Die Gespräche zur Finalisierung des Schlüssels laufen. Ziel ist es, diesen Finanzierungsvorschlag noch heuer den jeweiligen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

6. Beratung und Beschlussfassung von Leistungen im Zuge Errichtung der multifunktionalen „Kleinfeld-Sport-Arena“ im Rahmen der Umsetzung des Spiel- und Freiraumkonzeptes

Zu Beginn hält Vizbgm. Harald Kaufmann einen Rückblick über das Entstehen des Spielraumkonzeptes. Dabei wurde er sehr von der früheren Arbeitsgruppe und GR Thomas Groß und Bgm. Müller unterstützt. Für den Dorfsplatz bei der Volksschule ist das Feedback aus der Bevölkerung sehr positiv und der Vizebürgermeister bedankt sich für die Mithilfe. In der Ausschusssitzung Jugend, Familie und Soziales am 19. Juli wurde die Errichtung einer „Kleinfeld-Sport-Arena“ behandelt, welche den 2. Abschnitt des Spielraumkonzeptes darstellt. Der Unterbau besteht aus einer ebenen Wiesenfläche und das Feld mit einer Größe von 26 x 15 m erhält eine Umschließung mit einer Bande und einem Netz. Dieser Platz kann für Fußball, Volleyball und Badminton genutzt werden. Die Situierung wäre im westlichen Bereich des Festplatzes. Der Ausschuss empfiehlt die Anlage umzusetzen. Die Sportarena ist halbstationär, denn sie kann auch im Winter stehen bleiben, nur die Netze sollten entfernt werden.

a) Unterbauarbeiten

Der Untergrund muss vorbereitet werden, denn er sollte für das Abfließen des Regenwassers ca. 2% Neigung aufweisen. Die Bande muss überall die gleiche Höhe haben. GR Thomas Groß holte Angebote für die Erdarbeiten ein. Diese betragen ca. 9.000 € brutto, doch sind dabei die Verbreiterung des Oberrainweges und die Schaffung von Parkplätzen in diesem Bereich beinhaltet. Dazu kommen die Kosten für den Rasen in der Höhe von ca. 2.600 €. Somit kosten die Erdarbeiten 11.679 € brutto. Einige der Arbeiten könnten in Eigenleistung erbracht werden. Bei der fertig gestellten Sportarena besteht ein gewisser Pflegeaufwand, wie das Rasenmähen. Dabei sollen die Jugendlichen auch mithelfen. Für die Rasenpflege sollen jedenfalls der Ausschuss bzw. die Jugendlichen in die Pflicht genommen werden. Walter Jenni schlägt vor, zu prüfen, ob die Rasenpflege durch einen Mähroboter bewerkstelligt werden könnte.

b) Techn. Ausstattung (Bande, Tore, Netze, etc.)

Die übrigen Kosten für die Banden, Tore, etc. belaufen sich auf 19.159 € brutto. Dies ergibt einen Gesamtpreis von 30.838 € brutto. Davon sind 70%, also ca. 21.500 €, gefördert. Somit bleibt für die Gemeinde ein Anteil von ca. 9.300 € zu finanzieren. Im Voranschlag 2016 wurde eine Förderung von 61% zugrunde gelegt, weshalb eine Realisierung in diesem Jahr ohne Budgetüberschreitung möglich wäre. Vizbgm. Harald Kaufmann gibt noch den Tipp, dass die Kosten der Gemeinde mit Bandenwerbung finanziert werden könnten. Dies wird eher kritisch gesehen. GV Karl Obexer fragt, ob es sicherheitstechnische Vorschriften zur Straße hin gibt. Der Bürgermeister entgegnet, dass die Arena vom Verkehr ca. 10 m entfernt ist und dass die Höhe der Umzäunung mit 3,0 m reichen müsste. Doch ist es auch kein Problem die Netze zu erhöhen um damit eine Gesamthöhe von 4 Metern zu erreichen. GV Hildegard Burtscher erkundigt sich über die Einholung eines zweiten Angebotes. Der Vizebürgermeister antwortet, dass dies geschehen ist, aber das zweite Angebot war teurer. Die Arena könnte in der zweiten oder dritten Augustwoche geliefert werden. Trotz der Sportarena bleibt noch genug Platz für das Schneedepot. Der Bürgermeister stellt fest, dass diese „Light-Variante“ in seinem Sinne ist und dass die Sportarena eine Aufwertung für das Ortszentrum bedeutet. Allerdings wird nun eine Verkehrsberuhigung im Ortszentrum noch wichtiger. GV Walter Jenni lobt die gute Recherche und die Bereicherung für die Jugendlichen.

Vizbgm. Harald Kaufmann stellt den Antrag auf die Beschlussfassung der Leistungen zur Errichtung der „Kleinfeld-Sport-Arena“ zu den vorgenannten Preisen plus die Anschaffung eines Rasenroboters. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Beratung und Beschlussfassung über Anschaffung bzw. Leasen eines neuen E-Autos zur Nutzung für die Gemeinde und für Car-Sharing

Aufgrund des in der letzten Gemeindevertretungssitzung gefassten Beschlusses, das Car-Sharing weiterzuführen, wurden von GV Gerold Burtscher bzw. Albert Rinderer auf Basis von zwei Angeboten die Grundlagen für das weitere Vorgehen geschaffen. Sie erarbeiteten eine Gegenüberstellung der beiden E-Autos, die beide in etwa gleich viele Vor- und Nachteile aufweisen. So ist der Nissan Leaf das stärkere Auto mit mehr Reichweite, aber der Renault ZOE hat eine kürzere Ladedauer. Beide sind ungefähr gleich teuer und kosten ca. 380 € pro Monat. Dies ist etwas höher als die jetzige Leasingrate mit 331 €. Eine Förderung bis 4.500 € ist möglich, aber für Thüringerberg ist die Summe von 3.750 € realistisch. Zwischen Einreichung und Bewilligung befindet sich nur ein knapper Zeitraum. Es ist wichtig, eine Anzahlung zu machen, da diese gefördert wird.

GV Gerold Burtscher stellt den Antrag, die Rahmenbedingungen gemäß dem Vorschlag der Arbeitsgruppe zu beschließen. Der Vorschlag lautet: Das Auto soll mit einem 5-Jahresvertrag geleast werden, wobei die Leasingrate nicht teurer als 390 € pro Monat sein darf und es muss gefördert werden. Dies wird einstimmig beschlossen.

8. Genehmigung der Niederschrift der 14. Sitzung vom 09.06.2016

Das Protokoll wurde rechtzeitig zugesandt. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

9. Berichte

a) Der Bürgermeister berichtet über

- die sehr schöne Feier zum 10 Jahre Jubiläum der Walserbibliothek Thüringerberg am 15.06.2016. Der Bürgermeister bedankte sich beim Bibliotheksteam für die hervorragende Arbeit.
- eine Besprechung des ÖPNV Großes Walsertal mit dem ÖPNV Walgau über eine engere Zusammenarbeit bzw. möglichen Zusammenschluss.
- eine vom Energieinstitut Vorarlberg organisierte Besichtigung der ARA Walgau am 01.07.2016.
- die erfolgreiche und nun bereits vierte Zertifizierung des Österreichischen Umweltzeichens für die Volksschule Thüringerberg am 01.07.2016.
- die Ausstellung „Blumenegg im 1. Weltkrieg“, die sehr interessant war. Dank etlicher Sponsoren konnten die Gemeindebeiträge reduziert werden. Ab 10.10.2016 ist die Ausstellung im Landhaus zu besichtigen.
- die erforderliche Anstellung eines Integrationsbeauftragten für die Regionen Montafon, Klostertal und Großes Walsertal für die Betreuung von Asylwerbern mit Bleiberecht.
- die JHV des Vereines Wirtschaft Großes Walsertal am 01.07.2016.
- die Abnahme des neuen Spielplatzes am 12.07.2016 durch den TÜV Dornbirn.
- die ausgezeichnete Organisation des Feuerwehrfestes. Besonders die Wettkampfarena und der Umzug bekamen viel Lob. Mit dem Landeshauptmann, dessen Stellvertreter Karlheinz Rüdissler und LR Erich Schwärzler statteten u.a. die höchsten Politiker des Landes dem Fest einen Besuch ab. Der Bürgermeister spricht im Namen der Gemeinde stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer einen besonderen Dank an Kdt. Xaver Stark und Kdt.-Stellvertreter Stefan Bickel aus für die sehr engagierte Arbeit und gratuliert zur perfekten Organisation des Festes.

GR Thomas Groß berichtet über die Wasserversorgung, wo Anfang Juli eine Begehung der Gaßneralpquellen stattfand. Bei allen Quellen floss das Wasser in den Überlauf. Eine zweite Begehung wurde in dieser Woche gemacht, wobei wieder bei allen drei Quellen ein Überlauf festzustellen war. Nach Empfehlung des Geologen DI Lothar Mähr wird nun für die bestehenden Quellen ein Messprogramm gestartet.

Es gibt keine weiteren Berichte.

b) Ausschüsse

GV Xaver Stark berichtet von der Raumplanungsausschusssitzung am 23.06.2016, bei der über die Grundteilung und Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes von Edelbert Pfister, die Umwidmung der Grundstücke von Rainer Stemmer, die Ausnahmegenehmigung als Ferienwohnung für Gabriele Berger, die Grundteilung von Gerhard Rietzler und Roman Fischer, die Vermittlung der Bauplätze beim Maierabüchel und den Verkauf der Bauplätze Konzettgründe beraten wurde.

Zum Thema Löschwasser erwähnt GV Xaver Stark, dass Leonhard Pfister einen Hydranten bei seinem Bauernhof möchte. Dafür wäre jetzt ein günstiger Zeitpunkt.

GV Gerold Burtscher informiert über einen Antrag des Umwelt-, Energie- und Nahversorgungsausschusses für die „Thüringerberger Dorfgespräche“. Diese Veranstaltungsreihe wurde als Leaderprojekt bewilligt und somit kann im Herbst das Räumliche Entwicklungskonzept gestartet werden.

10. Allfälliges

Bgm. Wilhelm Müller möchte eine Resolution gegen TTIP auf die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertretungssitzung geben. GV Gerold Burtscher fragt, ob dafür die richtigen Informationen verfügbar sind.

Die nächste Sitzung ist für den 08.09.2016 geplant.

Ende der Sitzung: 23.30 Uhr

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Dagmar Domig

Wilhelm Müller